

"In Kürze"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **102 (2008)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Teilrevision hat der Bundesrat bei den Eckwerten zur Vorlage einige Anpassungen vorgenommen. Er kam dabei den bürgerlichen Parteien entgegen, indem er die ausgabenseitigen Einsparungen um 50 Millionen erhöhte und die befristete Beitragserhöhung halbierte.

Volkswirtschaftsministerin Doris Leuthard legte vor den Medien noch einmal dar, dass die dem Arbeitslosenversicherungsgesetz (Avig) zu Grunde liegende Annahme von durchschnittlich 100 000 Arbeitslosen sich als zu tief erwiesen habe. Derzeit beträgt die Darlehensschuld der Arbeitslosenversicherung (ALV) 4,8 Milliarden Franken. Um das finanzielle Gleichgewicht wieder herzustellen und die Schulden abzubauen, sei eine Teilrevision nötig, sagte Leuthard. Die Vernehmlasser hätten diese mehrheitlich auch befürwortet. Auch die Beitragserhöhung um 0,2 Prozentpunkte, die je zur Hälfte von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite getragen werden soll, werde gemäss Vernehmlassung verbreitet befürwortet.

Die Erhöhung wird allerdings von FDP und SVP sowie einigen Kantonen und Wirtschaftsverbänden abgelehnt. Auf der anderen Seite werden die geplanten Leistungskürzungen von bürgerlichen Parteien und Arbeitgeberorganisationen begrüsst, während Sozialdemokraten, Grüne und Arbeitnehmerorganisationen diesen kritisch gegenüber stehen.

Auf Grund der Vernehmlassung hat der Bundesrat die Einsparungen auf der Leistungsseite von 481 auf 533 Millionen Franken erhöht. Für eine 400-tägige Bezugsdauer muss künftig während 18 Monaten in die Arbeitslosenversicherung (ALV) einbezahlt werden, in der Vernehmlassungsvorlage waren 12 Monate vorgesehen. Hingegen wird die Wartezeit für alle Ausbildungsabgänger ohne einbezahlten Beiträge auf 120 Tage festgesetzt, auf die vorgeschlagene Verlängerung auf 260 Wartetage wird verzichtet.

Bei den geplanten Beitragserhöhungen kam der Bundesrat den bürgerlichen Parteien entgegen. Zwar sollen die ordentlichen Beiträge für den Rechnungsausgleich wie vorgesehen auf 2,3 Prozent erhöht werden, was Mehreinnahmen von 486 Millionen Franken bringt. Die befristete Beitragserhöhung soll jedoch nur 0,1 und nicht wie ursprünglich vorgesehen ebenfalls 0,2 Prozent betragen, sodass jährlich 230 Millionen Franken für den Schuldenabbau aufgewendet werden können. Das ebenfalls umstrittene Solidaritätsprozent soll in der Vorlage bleiben.

«In Kürze»

ZDF mit mehr Untertiteln

Über 3600 Sendungen im ZDF-Programm mit rund 126'000 Sendeminuten waren im vergangenen Jahr mit Videotext untertitelt. Dies bedeutet gegenüber 2006 eine Steigerung von 5000 Sendeminuten. Das ZDF arbeite daran, dieses Angebot für hörbehinderte Menschen noch weiter auszubauen, kündigte ZDF-Intendant Markus Schächter in Mainz an.

Paralympics 2008 vom 6. bis 17. September 2008 in Peking

Erstmals senden ARD und ZDF bei den diesjährigen Paralympics eine Tageszusammenfassung, um der immer größer werdenden Zuschauerzahl gerecht zu werden. Denn während 1960, bei der Erstauflage der Olympischen Spiele für Menschen mit Behinderungen, gerade einmal 400 Athleten teilnahmen, waren es 2004 schon rund 4000 Teilnehmer. 88 Stunden gibt es deshalb in diesem Jahr aus Peking zu sehen. ARD und ZDF berichten im täglichen Wechsel mindestens drei Stunden pro Tag über die Paralympics. Auch die Eröffnungsfeier können die Zuschauer am 6. September von 13.45 Uhr bis 16.15 Uhr verfolgen. Unter anderem wirken gehörlose Mädchen aus Jinan bei dieser Zeremonie mit und werden der tausendarmigen Gottheit Avalokitesvara Bodhisattva die Reverenz erweisen. Diese Gottheit steht im Buddhismus für Mitgefühl, Güte und Barmherzigkeit und ist Schutzpatronin von Tibet.

Seit 1960 werden die Sommer- sowie Winter-Paralympics alle vier Jahre veranstaltet. Für die Organisation und die Entwicklung ist das Internationale Paralympische Komitee verantwortlich. Der IPC wurde 1989 in Düsseldorf gegründet und hat seinen Sitz in Bonn.

Ergänzungsleistungen für 257 000 Menschen

In der Schweiz haben im Jahr 2007 mehr als eine Viertelmillion Menschen Ergänzungsleistungen bezogen. Dies sind 1,5 Prozent mehr als im Jahr zuvor, was die tiefste Zuwachsrate seit zehn Jahren ergibt. Dies teilte das Bundesamt für Sozialversicherungen mit. Der Grund liegt bei den abnehmenden Zahlen bei den IV-Neurentnern. Allerdings ist der Bedarf nach Ergänzungsleistungen bei den IV-Rentenbezüglern mit 32 Prozent immer noch hoch. Bei der AHV erhielten hingegen nur 12 Prozent Ergänzungsleistungen.

Abstimmungskampagne IV-Zusatzfinanzierung

Das Massnahmenpaket zur Sanierung der IV durch Mehreinnahmen stellt ein absolut zentrales Anliegen der Behindertenorganisationen dar. Die Behindertenorganisationen werden deshalb eine eigenständige Kampagne führen und eine Vorreiterrolle gegenüber anderen befürwortenden Kreisen übernehmen müssen. Am 1. Juli 2008 ist in Bern diesbezüglich ein Verein gegründet worden, dem bereits rund zwei Dutzend Behindertenorganisationen angehören. Ob sonos sich auch aktiv beteiligen wird, entscheidet der sonos-Vorstand am 4. September 2008.

Sprechende Bancomaten bei der Credit Suisse

Die Grossbank Credit Suisse hat 209 sprechende Bancomaten in Betrieb genommen. Das Angebot richtet sich an Menschen mit Sehbehinderung. Die Bancomaten stehen an häufig frequentierten Standorten in allen Regionen der Schweiz wie die CS am 21. Juli 2008 bekanntgab. Die Bancomaten führen sehbehinderte und blinde BenutzerInnen in Deutsch, Italienisch, Französisch oder Englisch durch die angebotenen Dienstleistungen. Das Projekt ist Bestandteil des Programms für einen behindertengerechteren Zugang, das sich die CS mehrere Millionen Franken kosten lässt. Die Installation wurde in Zusammenarbeit mit Interessenvertretern durchgeführt, etwa mit der Schweizerischen Blindenbibliothek, dem Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband sowie dem Schweizerischen Blindenbund.

Behindertenverband vom Bundesgericht zurückgewiesen

Beim Um- oder Neubau eines öffentlich zugänglichen Gebäudes müssen nur diejenigen Gebäude- und Anlagenteile behindertengerecht gestaltet werden, die vom Bauvorhaben tatsächlich betroffen sind. Übrige Gebäudeteile müssen laut einem vor kurzem veröffentlichten Bundesgerichtsentscheid nicht saniert werden (vgl. Urteil Bundesgericht 1C_48/2008 vom 9. Juli 2008).

IV-Ermässigungen auf einen Blick im Netz

Eine Übersicht über sämtliche IV-Ermässigungen in der Stadt Zürich sind online abrufbar auf www.iv-ermaessigung.ch. Die frisch aktualisierte Website präsentiert zahlreiche Angebote sowie Tipps zu kulturellen Veranstaltungen.